



**Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
ERASMUS Erfahrungsbericht 2015/16**

Persönliche Angaben	
Studiengang an der FAU:	Wirtschaftswissenschaften
E-Mail:	mira.bechtold@gmail.com
Gastuniversität:	Corvinus Universität Budapest
Gastland:	Ungarn
Studiengang an der Gastuniversität:	Business Administration
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	SS 2016
Darf der Bericht veröffentlicht werden?	(Nicht zutreffendes löschen) JA
Wenn JA, dürfen Name und E-Mail veröffentlicht werden?	(Nicht zutreffendes löschen) Nur E-Mail

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Für das Auslandssemester in Budapest habe ich bereits über ein Jahr im Vorfeld beworben. Nach der schriftlichen Bewerbung habe ich etwa zwei Monate später die Einladung zum Vorstellungsgespräch erhalten. Hierbei wäre vielleicht wichtig zu erwähnen, dass das Gespräch auf Englisch stattfand. Diese Information wurde jedoch nirgends bereit gestellt, allerdings kann man sich schon darauf einstellen, wenn man in ein Land geht, in dem der Unterricht an der Universität auf Englisch stattfindet. Das Gespräch war nett und locker. Wiederrum ca. einen Monat später habe ich dann die Zusage für das Auslandsstudium bekommen. Die folgenden Monate verliefen dann noch ruhig und erst 2-3 Monate vor Beginn habe ich mich an die eigentliche Organisation des Aufenthaltes gemacht.

2. Anreise / Visum (Flug, Bahn)

Von Nürnberg aus ist es zu empfehlen mit der Bahn oder dem Bus nach Budapest zu reisen. Besonders aufgrund des preislichen Vorteils zu Flügen. Den Zug nach Budapest habe ich erst ca. 2 Wochen im Vorfeld gebucht und habe nur ca. 50 Euro gezahlt. Mit dem Bus kommt man zwar sehr günstig von A nach B, man muss sich jedoch auf eine lange Fahrt einstellen.

3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

In Budapest ist es unter Erasmus Studenten kaum üblich in einem Wohnheim zu wohnen. Es gibt sämtliche Agenturen, die über das Internet (Facebook) möblierte Wohnungen anbieten. Jedoch meist nur für den Zeitraum Feb – Juni. Mein Studium war bereits Mitte Juni zu Ende, aber die Wohnung hatte

ich noch länger. Keine Chance früher aus dem Vertrag zu kommen. Zumal es auch üblich ist eine Kautionshöhe von zwei Monatsmieten zu zahlen. Wohnungen in den Distrikten 7 und 8 sind zu empfehlen. Die monatlichen Mieten liegen zwischen 200 und 400 Euro.

Es ist im Normalfall aber auch kein Problem erst vor Ort eine Wohnung zu suchen. Die Gefahr über das Internet ist nämlich immer, dass man nur Fotos sieht, die Lage nicht kennt und auch keine Ahnung hat mit wem man zusammen wohnen wird.

Ich persönlich habe mit drei Kanadiern zusammengewohnt. Eine WG kann ich definitiv empfehlen und wenn man seine Sprache verbessern möchte natürlich auch Mitbewohner aus anderen Ländern 😊

Zu empfehlen ist es in Budapest auch in Nähe der Tram 4/6 oder U-Bahn Stationen zu wohnen.

4. Studium (Lehrveranstaltungen / Stundenplan) sowie Sprachkurse (kostenlos, kostenpflichtig) an der Gastuniversität

Einen Ungarischen Sprachkurs zu belegen kam für mich nicht in Frage, da die Sprache ungemein schwer zu erlernen ist und ich der Meinung bin dass man nach einem Semester evtl ein paar Grundlagen kann, dann aber das Land wieder verlässt und die gewonnenen Sprachkenntnisse nicht mehr genutzt und verbessert werden können.

An der Uni habe ich folgende Kurse belegt: Lean Management, Project Management, Corporate Social Responsibility, Tourism Management
Alle Kurse waren interessant, die Professoren super und vor allem die familiäre Atmosphäre begründet durch die kleine Anzahl von Studenten pro Kurs (max. 20) war super.

5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)

In der Orientierungswoche vor Vorlesungsbeginn gab es einige Informationsveranstaltungen, die zwar hilfreich waren aber teilweise auch dank der vielen Informationen etwas erschlagend. Bei Fragen hat man sich meist an Kommilitonen gewendet. Die Öffnungszeiten des International Office waren sporadisch, aber wenn man tatsächlich Hilfe benötigt hat, konnte man dort gut beraten werden.

Die Studentenorganisation ESN hat zahlreiche Events und Ausflüge für die Studenten organisiert, so dass es super einfach war andere Studenten kennenzulernen.

6. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Persönlich habe ich die Ausstattung der Uni, wie Bibliothek oder Computerräume nicht genutzt. Sie waren jedoch vorhanden. Des Weiteren bietet die Uni Garderoben und Bankautomaten an, was sehr nützlich war.

7. Alltag & Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

Geld Abheben ist in Budapest ein Leichtes, da man wirklich an jeder Ecke Bankautomaten findet.

Ich hatte eine SIM-Karte von Vodafone, da anscheinend ein gutes Angebot für Studenten bestand (wurde uns von der Uni empfohlen). Leider waren alle Nachrichten und Informationen dazu immer auf Ungarisch. Später haben wir auch herausgefunden, dass beispielsweise der Anbieter Telenor bessere Konditionen bietet.

In Ungarn nebenher zu Jobben halte ich für nicht sinnvoll, da der Lohn wirklich sehr gering ist, speziell wenn man beispielsweise in einem Cafe jobben möchte. Höchstens Jobs bei größeren Unternehmen, die mit Werkstudentenjobs in Deutschland verglichen werden können bieten einen höheren Stundenlohn.

An der Uni habe ich an dem Uni-Sport teilgenommen und bin regelmäßig zum Zumba Unterricht, wo ich die einzige Austauschstudentin war und in Kontakt mit Ungarn gekommen bin. (Die Kurse waren doch meist ausschließlich für Erasmus-Studenten, so dass der Kontakt mit Ungarn leider etwas kurz kam).

Ansonsten bietet die Stadt eine Menge! Es gibt selbstverständlich viele Sehenswürdigkeiten, darüberhinaus befinden sich in Mitten der Donau mehrere Inseln, auf denen Events stattfinden, man Joggen gehen kann oder sich einfach mit Freunden zum Picknick trifft.

Ständig wechselnde Veranstaltungen, Festivals, Märkte und Events sorgen dafür dass einem definitiv nicht langweilig wird.

Es gibt eine tolle Auswahl an unterschiedlichsten Bars, Restaurants und Cafes.

Budapest ist bekannt dafür wie künstlerisch und musikalisch die Stadt ist, das ist auch kaum zu übersehen, wenn man dort ist.

8. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Prinzipiell ist Ungarn günstiger, wobei Budapest als Hauptstadt schon etwas teurer ist. Essen & Trinken gehen ist trotzdem noch weit günstiger als in Deutschland. Lebensmittelpreise ähneln schon eher den Deutschen. Mieten variieren, je nachdem was man für Ansprüche hat.

9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Das Auslandssemester in Budapest war eine super Erfahrung. Am Besten hat mir das Kennenlernen neuer Leute gefallen und das Sprechen einer anderen Sprache. Insbesondere der Unterricht an der Uni war eine neue und positive Erfahrung.

Meine Begeisterung war und ist immer noch groß und ich kann Budapest wirklich nur weiterempfehlen.

Bei Fragen stehe ich ebenfalls gerne zur Verfügung für zukünftige Outgoer ☺